Mit Ausgabe-programm 2023!

Postvertriebsstück
Entgelt bezahlt Deutsche Post AG
G 6049

74. Jahrgang
Januar 2023
Nr. 1
PSBN
Verlagsgesellschaft mbH

Heftpreis
im Einzelverkauf
3,90 €
A 3,90 € · CH 5,90 FR · L 3,90 €

Deutsche Briefmarken-Revue

www.Deutsche-Briefmarken-Revue.de

Deutschland: S. 12

Dauermarken vergriffen!

Saarland-Neuentdeckung: S. 23

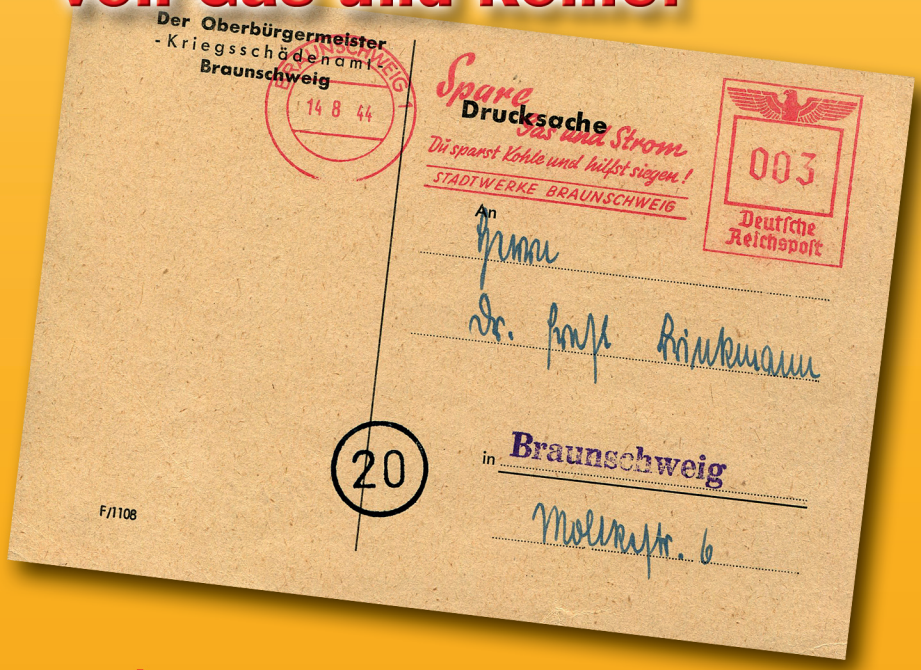
Ministerblocks der 2. Offenburger Ausgabe!

Abarten: S. 46

Roter Fleck im Bären!

Energiesparen 1942–1945: S. 20

Appelle zur Einsparung von Gas und Kohle!



Liechtenstein: S. 54

Kryptomarke „The Cat“!

4 194822 203902 01

G 6049 · PSBN-Verlagsgesellschaft mbH · Mailanstr. 60 · 40882 Ratingen

SONDERTHEMEN

Deutschland Hintergrund: Seite 20
Energieeinsparungen im Kriege – Appelle zur Einsparung von Gas, Elektrizität und Kohle in Deutschland von 1942–1945

Deutschland Hintergrund: Seite 23
Neuentdeckung – Ministerblocks der 2. Offenburger Ausgabe

Sammelgebiet Deutsches Reich: Seite 26
Eingliederung ehemals österreichischer Gebiete 1941 – Marken mit hoher Symbolkraft

Sammelgebiet Bundesrepublik Deutschland: Seite 30
Internationale Verkehrsausstellung München 1965 – Der siebte Wert war einer zu viel für den Block! (II)

Sammelgebiet Saarland: Seite 36
Feldmerkmale der Freimarkenserie „Saar I“ (XIII)

Sammelgebiet Postgeschichte: Seite 38
Сталинград = Stalingrad

Sammelgebiet Postgeschichte: Seite 42
Arthur Ernst Glasewald – Ein bedeutender Philatelist seiner Zeit

Sammelgebiet Ansichtskarten: Seite 43
Straßen, Plätze, Boulevards – Deutschlands bekannteste Einkaufsmeilen

Abarten und andere Besonderheiten: Seite 46
Neue Funde von der DDR

DEUTSCHLAND AKTUELL

Die Neuheiten im Monat Januar ab Seite 5
Privatpost Seite 15

SERVICE

Sehen – Treffen – Tauschen: Veranstaltungstipps ab Seite 16
Vorträge im Januar Seite 17
Kleinanzeigen ab Seite 51
Buchbesprechungen Seite 65
Philatelistisches Panorama Seite 66

MARKT UND HANDEL

MICHEL Briefe Deutschland 2022/2023 Band 1: Seite 47
Viele redaktionelle Verbesserungen und Preisänderungen

291.-297. Corinphila-Auktion: Seite 48
Hohe Nachfrage für ungebrauchte klassische Briefmarken

31. Schlegel-Auktion: Seite 49
Hohe Zuschläge für Belege und Stempel

Zubehör, Auktionskalender Seite 50

MARKEN UND MELDUNGEN AUS ALLEN KONTINENTEN/NUMISMATIK

25. MonacoPhil-Ausstellung: Seite 53
Gute Stimmung in Monte-Carlo!

Blick über die Grenzen Seite 54
Europa bis Asien ab Seite 56
Impressum **Seite 58**
Wahl der schönsten Briefmarke Europas 2021 ab Seite 61
Numismatik Seite 64

PREISAUSSCHREIBEN

Motivmarken zu gewinnen Seite 56

Briefmarken-Messe Essen ausgebucht!

Essen Gute Nachricht für die Besucher, schlechte Nachricht für Aussteller, die bis jetzt mit der Anmeldung zögern: Die 33. Internationale Briefmarken-Messe in Essen, der kommerzielle Teil der Briefmarken-Weltausstellung IBRA vom 25. bis 28. Mai 2023, ist bereits jetzt ausgebucht! Das war angesichts der Verwerfungen durch die Corona-Pandemie nicht unbedingt zu erwarten, bestätigt aber auch den Rang, den sich die Essener Briefmarken-Messe über Jahrzehnte erarbeitet hat.

Die Besucher erwartet ein internationales Handelsangebot, das keine Wünsche offen lassen dürfte. Um den Großstand der Deutschen Post reihen sich zahlreiche ausländische Postverwaltungen. Händler und Auktionshäuser kommen nicht nur aus Deutschland und anderen europäischen Ländern (einschließlich Großbritannien!), sondern auch aus Übersee. Firmen aus den USA, Südafrika und Australien legen viele tausende Kilometer zurück, um ihr Angebot in Essen zu präsentieren.

Und das Beste kommt zum Schluss: Der Eintritt ist weiterhin frei!

Aktuelle Informationen unter www.briefmarkenmesse-essen.de.

Weitere Veranstaltungs-Meldungen finden Sie ab

Seite 16

Stempel des Monats Dezember: Pakettransport per Solarschiff auf der Spree

Bonn Der Stempel des Monats Dezember beschäftigt sich mit einem Pilotprojekt von Deutsche Post DHL, dem DHL-Solarschiff in Berlin. Seit Anfang Oktober werden in der deutschen Hauptstadt Pakete auf dem Wasser mit einem elektrisch angetriebenen Solarschiff transportiert – ohne Emissionen zu verursachen. Das Solarschiff fährt umweltschonend und geräuschlos. Bei dem deutschlandweit ersten Pilotprojekt dieser Art transportiert das Solarschiff auf der Spree täglich bis zu 350 Paketsendungen vom Südhafen Spandau zum Westhafen. Vom Westhafen aus werden die Pakete weiter umweltfreundlich zu den Kunden gebracht – mit elektrischen Lastenrädern. Das elektrisch angetriebene Schiff ist 10,50 Meter lang und 2,50 Meter breit. Für Zeiten ohne Sonne wird die Energie in Batterien gespeichert. Mit Sonne ist die Fahrtdauer unbegrenzt, ohne Sonne kann das Schiff sechs bis acht Stunden fahren.

Anschrift für schriftliche Stempelaufträge: Deutsche Post AG, Service- und Versandzentrum Weiden, Sonderstempelstelle, Brief: 92627 Weiden, Paket: Franz-Zebisch-Str. 15, 92637 Weiden.

Stiftungswettbewerb zum Thema „Geschichte“

Im Jahr 2023 haben wieder alle jungen Briefmarkensammler bis zum 21. Lebensjahr sowie Jugendgruppen, Schulklassen und Arbeitsgemeinschaften die Gelegenheit, sich am Stiftungswettbewerb zu beteiligen. An diesem Wettbewerb können sowohl Mitglieder als auch Nichtmitglieder der Deutschen Philatelisten-Jugend e. V. teilnehmen. Das Thema lautet „Geschichte“. Die Ausstellung zu dem jährlichen Wettbewerb wird vom 22. bis 23. Juli 2023 zusammen mit den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jungen Briefmarkenfreunde im Rahmen der NAPOSTA 2023 in der Messeparkhalle Trier (In den Moselauen 1, 54294 Trier) durchgeführt.

Zum Wettbewerb sind Exponate mit jeweils zwölf, 24 oder 36 Blatt (Format A4 oder Albumblatt-Format) mit Briefmarken, Stempeln und sonstigem philatelistischen Material zum Thema „Geschichte“ zu gestalten. Näheres kann der Ausschreibung entnommen werden, die im Internet unter stiftungswettbewerb.dphj.de heruntergeladen werden kann. Unter der Rubrik „Stiftungswettbewerb“ sind auch weitere Informationen, Hinweise und Hilfen zur Gestaltung eines passenden Exponates zu erhalten.

Die Exponate müssen mit einem Anmeldeformular, das ebenfalls bei der Ausschreibung zu finden ist, schriftlich bis zum 31. März 2023 angemeldet werden. Die Anmeldeadresse lautet: Heinz Wenz, Henneystr. 35 a, 54293 Trier.

Neuentdeckung:

Ministerblocks der 2. Offenburger Ausgabe

Ein Beitrag von Torsten Maywald

Anfang 2022 bemerkte ich bei der Durchsicht des Kataloges der 52. Versteigerung des Auktionshauses Christoph Gärtner ein interessantes Los[1]. Angeboten wurden: „1947, 2 Pf grau bis 1 M graugrün kompletter Satz mit 20 MINISTERBLOCKS ohne Gummi, Auflage je nur ca. 25 Stück, eine gesuchte Saar-Rarität! 206M/225M (*)". Kurz: ein Satz Ministerblocks der 1. Offenburger Ausgabe, in Katalogen als SAAR I bezeichnet. Bei genauerer Betrachtung stellte ich jedoch fest, dass von den 20 Ministerblocks nur 16 von der 1. Offenburger Ausgabe waren. Die vier Ministerblocks mit dem Bildmotiv „Stahlwerker" gehörten aufgrund des Markenbilds eindeutig zur 2. Offenburger Ausgabe.

Ministerblocks dieser Ausgabe sind in der mir bekannten Literatur nicht erwähnt, nicht im MICHEL aufgeführt und Kennern der Materie bislang nicht bekannt. War meine Entdeckung eine kleine Sensation?

In den letzten Monaten erwarb ich fünf Exemplare dieser Ministerblocks mit Bildmotiv „Stahlwerker" und ließ diese prüfen. Die Echtheit dieser Ministerblocks wurde vom Verband Philatelistischer Prüfer wie auch vom Bund Philatelistischer Prüfer attestiert, ebenso die Tatsachen, dass es sich um Markenbilder der 2. Offenburger Ausgabe handelt.

2. Offenburger Ausgabe Ministerblock 15 Pf

Die 2. Offenburger Ausgabe

Da diese Ausgabe Saar-Sammlern wahrscheinlich nur im Zusammenhang mit der Malstatt-Burbacher Überdruckausgabe (SAAR II) im Gegensatz zum „Urdruck" als Typ II oder Neudruck bekannt ist, schiebe ich an dieser Stelle einen kurzen Überblick zur 2. Offenburger Ausgabe ein.

In den ersten neun Wochen des Jahres 1947 wurden im Saarland die Marken der Freimarkenserie „Berufe und Ansichten aus dem Saarland" (SAAR I) ausgegeben. Allen Beteiligten war bewusst, dass diese Freimarkenserie eine Übergangsausgabe sein würde. Denn die von der französischen Regierung angestrebte Wirtschaftsunion zwischen Frankreich und dem Saarland, das war klar, würde innerhalb einer Jahresfrist einen Wechsel zum Französischen Franc und somit eine neue Freimarkenserie in Frankenwährung nach sich ziehen. Entsprechend klein waren die Auflagen der 20 Werte der 1. Offenburger Ausgabe bemessen. Schon nach wenigen Monaten zeigte sich jedoch, dass die Verantwortlichen bei ihren Berechnungen zwei menschliche Faktoren unterschätzt hatten: die Sammelleidenschaft sowie das Horten von Briefmarken als vermeintlich sichere Wertanlage in unsicheren Zeiten einer schwindsüchtigen Reichsmark.

Die P.T.T. Saarbrücken registrierte bereits im Spätsommer 1947 bei einigen Werten der 1. Ausgabe einen raschen Rückgang ihrer Bestände. In Paris hielt man sich hinsichtlich des Zeitpunkts des Währungswechsels zum Französischen Franc weiterhin bedeckt, obschon bereits am 16. Juni 1947 zur Feststellung der im Saarland vorhandenen Bestände an Reichsmark diese in „Saarmark" getauscht worden waren.

Die Verantwortlichen der P.T.T. Saarbrücken konnten daher noch keine neue Freimarkenserie in Frankenwährung in Auftrag geben, sondern bestellten stattdessen im September 1947 bei der Druckerei Franz Burda in Offenburg eine Neuausgabe der Freimarkenserie „Berufe und Ansichten aus dem Saarland".

In Offenburg war man ob des Auftrags überrascht. Man war hier ebenfalls davon ausgegangen, dass die „Berufe und Ansichten aus dem Saarland" bloß eine Übergangsausgabe bis zur Bestellung von Briefmarken in Frankenwährung sei. Sämtliche Materialien wie die kupfernen Ballardhäute, die Diapositive usw. waren entweder für die Länderausgaben der Französischen Zone wiederverwendet oder vernichtet worden. Allein die Vorlagen und Originalnegative der 1. Ausgabe waren noch vorhanden. Auf Basis dieser Originalnegative wurde nun zwischen Mitte Oktober und Ende November die 13 Werte umfassende 2. Offenburger Ausgabe gedruckt und ausgeliefert. An die saarländischen Postschalter gelangten jedoch vor dem Währungswechsel am 20. November 1947 nur die drei Werte zu 15 Pf, 16 Pf und 24 Pf, welche bereits am 24. Oktober 1947 nach Saarbrücken versandt worden waren. Der ebenfalls im Oktober 1947 fertiggestellte 20-Pf-Wert kam dagegen nicht mehr ohne Überdruck in Frankenwährung zur Ausgabe.

16.06.1947	die ‹Saarmark› löst die Reichsmark ab
nach 16.06.1947	Bestellung bei Burda: frühestmöglicher Zeitpunkt (wegen SM auf 1 Mark-Wert)
15.09.1947	Portoreduktion: 45 Pf./ 75 Pf.-Werte werden obsolet
15.09.1947-30.09.1947	Bestellung bei Burda: wahrscheinlicher Zeitpunkt
13.10.1947-23.10.1947	Druck/Herstellung: 15 Pf., 16 Pf., 24 Pf.
24.10.1947	Versand nach Saarbrücken: 15 Pf., 16 Pf., 24 Pf.
ab 25.10.1947	15 Pf., 16 Pf., 24 Pf. gelangen an Postschalter
24.10.1947-25.10.1947	Druck/Herstellung: 20 Pf.
um 25./26.10.1947	wahrscheinlich: P.T.T. Saarbrücken wird in die bevorstehende Währungsumstellung ‹eingeweiht›
26.10.1947-06.11.1947	Druckpause wahrscheinlich: P.T.T. Saarbrücken entscheidet statt Neudruck Marken in Frankenwährung, Überdruck des Bestandes an bestehenden/bestellten Marken
07.11.1947-24.11.1947	Druck/Herstellung: restliche Werte
20.11.1947	Die ersten Werte der Malstatt-Burbacher Überdruckausgabe (SAAR II) gelangen an die Postschalter: 12 Pf. (nur Urdruck), 15 Pf. und 24 Pf.
20.11.1947-27.11.1947	Die Marken der 1./2. Offenburger Ausgabe ohne Überdruck behalten zum Tauschkurs 1:20 ihre Frankaturgültigkeit; Marken der Werte zu 15 Pf., 16 Pf., 24 Pf. der 2. Offenburger Ausgabe können ohne Überdruck gebraucht vorkommen

Weshalb nicht? Die P.T.T. Saarbrücken wurde wahrscheinlich Ende Oktober in die kurz bevorstehende Währungsumstellung eingeweiht und stoppte vorläufig den Briefmarkendruck bei Burda. Bei der Lage-

beurteilung kristallisierte sich schnell heraus, dass nicht genug Zeit blieb, Briefmarken in Frankenwährung herzustellen. Was tun Postverwaltungen auf der gesamten Welt in einer solchen Situation? Sie überdrucken trotz aller damit verbundenen Nachteile die gesamten vorhandenen Markenbestände, um Zeit zu gewinnen.

Unterschiede zwischen 1. und 2. Offenburger Ausgabe

Die Unterschiede im Markenbild sind in vielen Katalogen ausgiebig beschrieben[2]. Ich konzentriere mich im Folgenden auf die Unterschiede beim Bildmotiv „Stahlwerker", von dem Ministerblocks der 2. Offenburger Ausgabe bekannt sind.

Die folgenden Abbildungen zeigen jeweils links das Markenbild der 1. und rechts jenes der 2. Offenburger Ausgabe. Die abweichenden Farbtöne können mehrheitlich auf qualitativ hochwertigere Rohstoffe sowie ein verbessertes Verfahren zur Herstellung von Tiefdruckfarben bei der Farbenfabrik Siegwerk zurückgeführt werden. Neben den gezeigten Unterschieden im Markenbild wurde für die 2. Offenburger Ausgabe ein helleres Papier mit einer hellen, glatten Gummierung verwendet. Diese sind im Falle von Ministerblocks jedoch ohne Belang.

Bei allen vier Werten wurde für die Herstellung der 2. Offenburger Ausgabe eine Negativretusche am Bildmotiv vorgenommen. Diese gut erkennbare Retusche entfernte zwischen den Beinen des rechten Stahlwerkers ein Muster, in welchem Zeitgenossen einen liegenden Hitlerkopf zu erkennen glaubten. Ebenso erkennen wir bei allen vier Werten eine klarere, detailreichere Zeichnung, was u. a. auf die qualitativ bessere Farbe zurückzuführen ist. Der 15-Pf-Wert zeigt wie der 16-Pf- und 24-Pf-Wert eine unterschiedliche Zeichnung der Wertangabe.

Die Ministerblocks

Meine Untersuchung der Ministerblocks der 2. Ausgabe ergaben dieselben Werte wie für jene der 1. Offenburger Ausgabe.

Der Druck erfolgte auf nicht gummiertem, beigefarbenem Karton mit einer Dicke von ca. 220 µ. Die Masse beträgt 150 x 120 mm (± 0,1 mm). Rechts unten zeigen die Ministerblocks in Markenfarbe den Aufdruck „Atelier de fabrication des timbres-poste d'Offenburg".

Die nachfolgenden Abbildungen zeigen das Zentrum der Ministerblocks mit dem Markenbild, um den Lesern einen möglichst einfachen Vergleich zu den Abbildungen links zu ermöglichen.

Bei meinen Recherchen zu diesem Thema bin ich auf ein verblüffendes Detail gestoßen. Beim Auktionshaus Christoph Gärtner wurden seit 2017 fünf komplette Serien von Ministerblocks versteigert. Soweit ich dies anhand der mir zur Verfügung gestellten Abbildungen beurteilen kann, waren bei diesen fünf Losen die Ministerblocks der Werte zu 15 Pf, 16 Pf, 20 Pf und 24 Pf immer von der 2. Offenburger Ausgabe.

Das Fazit

Das von der 2. Offenburger Ausgabe überhaupt Ministerblocks existieren, war in der Saarphilatelie bislang nicht bekannt. Weder in den Werken von End/Becker[3], Paul Staedel[4], im Saarhandbuch[5], im Handbuch Feldmerkmale SAAR I[2] oder in den MICHEL-Katalogen werden diese erwähnt.

Die in meiner Sammlung befindlichen fünf Ministerblock sind echt und stammen aus der 2. Offenburger Ausgabe. Daran besteht kein Zweifel. Es handelt sich auch nicht um Einzelstücke, denn ich konnte pro Wert mindestens fünf weitere Exemplare nachweisen.

Weitere Exemplare pro Wert dürften vermutlich existieren, denn für die 1. Offenburger Ausgabe wurden gemäß MICHEL[6] pro Wert etwa 25 Exemplare gedruckt. Ich gehe davon aus, dass der Kreis der Empfänger und die Auflage für die 2. Offenburger Ausgabe unverändert beibehalten wurden.

Ich bin im Verlauf meiner Recherchen bislang nicht auf Ministerblocks der 2. Offenburger Ausgabe eines anderen Werts als 15 Pf, 16 Pf, 20 Pf oder 24 Pf gestoßen. Ebenso habe ich keine Ministerblocks mit dem Bildmotiv „Stahlwerker" in der Zeichnung der 1. Offenburger Ausgabe gefunden. Eine Bitte an alle Sammler, welche Ministerblocks der 1. Offenburger Ausgabe in ihren Sammlungen haben. Nehmen Sie mit mir Kontakt auf, wenn Sie bereit sind, mir bei meiner Recherche zu helfen[7].

Leider ist bislang über die Herstellung der Ministerblocks sowie den Empfängerkreis derselben so gut wie nichts bekannt. Die entsprechenden Unterlagen im Unternehmensarchiv von Burda wurden gemäß Recherchen des Autors nach Ablauf der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist, also bereits in den 1950er Jahren, vernichtet.

Was bleibt, ist die Entdeckung selbst sowie viele neue Fragen. In der Forschung ist das völlig normal: Jede Entdeckung oder beantwortete Frage wirft neue Fragen auf. Nur so geht's weiter.

Fragen

• Existieren Ministerblocks mit dem Bildmotiv „Stahlwerker" in der Zeichnung der 1. Offenburger Ausgabe?

• Weshalb sind bislang ausschließlich Ministerblocks der 2. Offenburger Ausgabe mit dem Bildmotiv „Stahlwerker" bekannt? Schlummern andere Exemplare unerkannt in Sammlungen und/oder Archiven?

• Wurden überhaupt von allen Werten der 2. Offenburger Ausgabe Ministerblocks angefertigt oder bloß von den vier, im Oktober gedruckten Werten? Hatte man im November 1947 beim Druck der anderen neun Werte keine Zeit dafür?

• Es liegt auf der Hand, dass die Ministerblocks der 2. Offenburger Ausgabe erst entstanden sein können, nachdem diese bei der Druckerei Burda bestellt wurde. Hierzu haben wir zwei Anhaltspunkte.

– Die Bestellung muss nach der Einführung der „Saarmark" am 16. Juni 1947 erfolgt sein, da bei der 2. Offenburger Ausgabe die Zeichnung des 1-Mark-Wertes verändert wurde, um den Währungswechsel nachzuvollziehen.

– Es ist wahrscheinlich, dass die Bestellung sogar nach dem 15. September 1947 erfolgte, da an diesem Tag das Auslandsporto gesenkt wurde. Die Marken zu 45 Pf sowie 75 Pf wurden obsolet und für die 2. Offenburger Ausgabe gar nicht erst nachbestellt.

• Zu welchem Zeitpunkt genau erfolgte der Druck der Ministerblocks? Es ist bekannt, dass die Herstellung im Rastertiefdruck auf derselben Rotations-Tiefdruckmaschine „Palatia O" erfolgte, welche auch für den Markendruck verwendet wurde. Ich gehe davon aus, dass der Druck der Ministerblocks sowohl bei der 1. wie bei der 2. Offenburger Ausgabe pro Einzelwert entweder unmittelbar vor Beginn des Markendrucks oder direkt im Anschluss an denselben erfolgte. Eine gesammelte Herstellung nach Druckende, wie in der Literatur vorgeschlagen, hätte einen enormen Arbeitsaufwand bedeutet. Für bloß 25 Exemplare pro Wert hätte jedesmal:

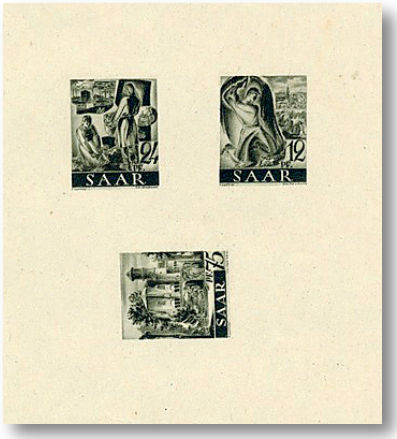
– der Formzylinder ein- und ausgebaut,

– der Farbkasten mit Farbe in genau derselben Mischung wie jene der Originalmarken gefüllt, entleert und gereinigt, sowie

– die Farbwalze gereinigt werden müssen.

• Das Bildmotiv „Stahlwerker" ist das einzige Motiv mit Berufen, welches nicht in Bildvordergrund und -hintergrund aufgeteilt wurde, wie „Bergmann" oder „Bäuerinnen". Farbproben der 1. Offenburger Ausgabe belegen, dass die „Stahlwerker" erst kurz vor Druckstart eingefügt wurden. Könnte dies ein Grund für die fehlenden Ministerblocks mit diesem Bildmotiv sein?

Farbprobe alle Motive (Bildmotiv „Stahlwerker" fehlt)



Farbprobe kleinformatige Werte (Bildmotiv „Stahlwerker" fehlt)

Für die ausgezeichnete Unterstützung bei meinen Recherchen durch das Auktionshaus Christoph Gärtner möchte ich mich insbesondere bei dessen Mitarbeitern Tanja Heutink sowie Mathias Fuchs herzlich bedanken.

Anmerkungen

1) Christoph Gärtner, 52. Auktion, Katalog, Bd. 2, S. 107 und 299

2) z. B. vom Autor: Handbuch Feldmerkmale SAAR I, Fehraltorf 2021

3) End, Karl/Becker, Willibald: SAAR-Briefmarken-Spezial-KATALOG, Ausgabe 1950; Saarbrücken 1950

4) Staedel, Paul: Étude des timbres-poste et oblitérations de la Sarre 1945-1955, Illkirch 1955

5) Handbuch der Postwertzeichen des Saargebietes und des Saarlandes, Hrsg. Landesverband der Briefmarkensammler des Saarlandes e.V., Saarbrücken 1958

6) MICHEL DSK 2020, Bd. 2 (sowie frühere Ausgaben)

7) info@saarphilatelie.com